

P. 218.

Die Regeln des J. J.

2

Antwort Das  
Jungfrä die klöster  
vñ klosterliche glübd  
nimmer götlich  
klaffen möge.

D. Johannes Dierenberger.



Der würdigen vñ andechtigen Junckfrawen Magdalen  
na Kressin Closterfrawen zu Pillnreut/embetir ich Jo.  
Cochleus gnad/ frid vñd heil yn Christo.



## Yrdige iunckfraw. Ich

Hab euch vñd allen frumen vñnd geistlichen  
klosterluten zu trost verrentsch/ ein gut red  
lich vñd mit schriften wol gegründt büchlin des erwidit  
gen vñd hochgelerten watters doctor Johan Siertenber  
gers von gelübndus der Closterlewt/ welchs ich dertuck  
er schon vberantwort hab. So aber etliche leychtfertige  
personen/ durch Luthers verfürische lere/ yrer ere/ ge  
lübndus vñd seligkeit vergessen / vñd wider hinderlich  
in die welt gesehen/ hab ich den obgemelten doctor gebet  
ten/ wider vnerliche entschuldigug/ so Luther hat lassen  
ausgeen/ ein klein büchlin zuschreiben / wie ir sie sehen  
werdt/ wiewol aber sein meinung nit ist/dz seine bücher  
ausgeen/ so treibt mich doch mein gewissen vñ die not/  
dz ich auch wider seinen willen solch nützliche büchlin laß  
ausgeen/ dieweil ich so vil schand vñ ergernus höre von  
ausgeloffnen münchē vñ nunnen/welchs euch on zweifel  
herzlich leid ist/ so dan ewer würde brüder seliger doctor  
Antonius kress/ vorzeitē Propst vñ pfarherr s. Lorenzē  
zu Nürnberg/ mir souil gütz gethon hat / als ir wisset/  
wolt ich gern widerumb dē seinē / wo ich künnt dienst vñ  
fründschafft erzeigen. Dit darauff ewer würde wölle diß  
büchlin in bester meinüg vffnemē / dieweil es nicht omb  
rums willē/sunder allei zu trost vñ vnderweissug d̄ geist  
lichen geschriben. Geben am 18. tag Septembrio. Im  
1531ar.

## Horrede in diß büchlin

Genade vnsern lieben Herren Jesu Christi/ sey  
mit allen den die dises kurz Christlich büch  
lin / yren selen zu nutzen lesen oder  
hören lesen. Amen.



## S hat der Luther mitt

hilff der seinen / ein werck gethon / da von  
landt vñd leüt sungen vñnd sagen werden /  
welcher Gottes kindt vñd der mit got helt d̄  
es hören wirt dem werden beide oren erklingen / aber die  
es nit mit got halten/ vñnd des teuffels kinder sein/ wer  
dens für grossen frummen preysen. Was ist das? Das  
der aufftürlich gorlosig münch Luther/ vber ander vbel  
er der Chasttheit zugewendē hat / vñnd vorhin vrsach  
gewesen/ als er noch ist/ vil eibbüchigen münchen vñd  
nunnen. Auch iezunt neün nunnen auff ein mal auß dē  
kloster gefürt/ hilfft yn yr gelübde vñnd klosterlich leben  
zu verleuckenē vñd zu verlassen/ wider Gores ere/ glau  
ben/ vñd gebot. Verümbr vñ freudt sich auch diser bos  
heit vor aller welt/ nach dem spruch der schrift. Reytet  
auch andere frumme klosterkinder zu disem verdampfen  
eyempel. Im ist nit genüg/das er yn irrung geet/ müß  
auch ander yn irrumb bringē/ wie sant Pauls sagt. Wil  
nit yn himel / hindert auch vñnd laßt andere nit dareyn  
kommen / wie Christus redet. O wie lacher des spyls  
der Teuffel. Das aber alle welt möge seinen betrug

i. Re. 13

Prou. 1.

i. Tim. 1.

Luc. 11.

verston/ sein listige entschuldigung vermercken/ durch  
 sein kluge betrugliche antwort niemants verfürrt/ durch  
 sein listigs fürbringen nit gefangen werden/ so hab ich  
 got zu eren/ vnd allen geistlichen zu trost diß büchlin ge-  
 schriben/ mit schrifft vnd der wahrheit nider gelegt/ das  
 ketzerische büchlin/ welches der gotz vleucknetter münch  
 Luther/ got zu vneren/ der geistlichkeit zu schmehe/ dem  
 klosterlichen volck zu verzweyfflung vnd verdampnus/  
 denē die ein güten willen habē die welt zu lassen/ vñ got  
 sicherlichen dienen zu hindern/ dem andern gemeinem  
 christlichem volck zu ergernus/ erdicht hat/ sein wort hab  
 ich zu fürgesetzt/ vñnd mein antwort darnach/ wie nach  
 folget.

Luther.

Der Titel des Lutherischen Büchlins/ Vrsach  
 vnd antwort/ das Junckfrawen/ kloster  
 götliche ver lassen mögen.

Nach anfang des selbigen büchlins.



**I**ch will hie mit kürtzlich

für got vnd aller welt rechen schaffē vnd ant-  
 wort geben/ wiewol ich sunst yn andern büch-  
 len redlich gethon hab/ dz alle christliche hert-  
 en mercken sollen/ wie wir nicht das vnser/ sunder zu vor-  
 gottes ere/ vnd des nechsten bestes gesücht haben.

Antwort.

**Was du hie nit war sagst für**  
 got vnd ander aller welt/ wil ich hie kürtzlich vñ klerlich  
 anzeigen/ wie redlich aber du in andern deinen büchlin

disen fürschlag fürbracht hast/ züg ich mich auff die ihes-  
 ne die dir dein vnchristliches schreibes/ christlich vor got  
 vnd aller welt redlich widerlegt vnd nidergelegt habē/  
 darff nit weyters gezügnus/ das du nun hie schreibest/  
 süchest nit dein ere/ glaub ich das genzlichen/ denn du  
 merckest das alle dein auffrurig schreibes/ dier zu nichts  
 den zu grossen nachteil/ schand/ vnere/ vñnd schmehe  
 kumpt. Vñnd weiter ob Got wil kumen wirt/ darumb  
 glaub ich wol das du dein eigen ere nit süchest/ ob du sie  
 auch sunst höchlichen begereest/ laß ich den vrtellen dem  
 nichts verborzen ist. Wie öffentlichen aber nit war sey  
 das du in diesem teuffelischen rath Gottes ere vnd des  
 nechsten bestes süchest/ sol ich in diesem büchlin klerlichen  
 aller welt fürbringen/ als ich auch in andern meine büch-  
 lin gethon hab.

Luther.

**Stuffs erst/ das die kinder zu**

vor selbst/ yr eltern vñ fründschafft auff alle demütigst  
 ersüchet vnd gebetten haben/ vmb hilff heraus zu kumē/  
 mit vernüfftigen genügsamen vrsachen angezeigt/ das  
 ynen solich leben/ der selen seligkeit halben/ nicht len-  
 ger zu dulden sy/ sich darneben erbotten züthun/ vnd zu  
 leiden was frum kinder thün vnd leiden sollen/ welches  
 ynen als abgeschlagē vñ versagt ist/ vñ also von yeder/  
 man verlassen seind/ damit sie recht vnd redlich vrsach  
 gehabr/ ya genörriget vnd getrungen seindt/ yr sele vnd  
 gewissen zu erretten/ anderßwo wie sie haben künden/  
 hilff vnd rath süchen zc.

Die erst  
 lügen.

Die an-  
 der vnd  
 drit.

Die  
 vierdt.  
 Die  
 fünfft.  
 Die  
 sechst.  
 Die  
 sibend.  
 Die  
 acht.

Ecc. 4.  
Job 9  
Heb. 50  
Drou. 21

Act. 7  
Dat. 10

Antwort.

**E**s ist geschribē / du solt  
nit widerstreben dem angesicht des gewaltis  
gen / als Got ist / dem niemants mag gewal  
tiglichen widerstreben / den kein gewalt / kein fürsclag /  
kein weißheit / kein rath ist wider Got / darumb was von  
den kindern wirt an yre eltern gesünnen das Got zu wi  
der ist / sollen sie das selbig lassen / vnd yren kindern nie  
behüfflich / sunder mer Got gehorsam sein / als sie sant  
Peter leret / auch Christus Jesus selbst also sagē. Wel  
cher sein Sun oder tochter lieber hat dā mich / d ist mein  
nit würdig. So nun die armen aufleuffigen / klosterlos  
en nunnen du sie mit namen schmelichen anzeigest / von  
yren eltern nichts deñ das Got vnd yrer selen seligkeit zu  
wider gewesen ist / gebetten haben / als das sie möchten  
mit yrer hilff an Got eidbrüchig / an menschen treulos /  
am nechsten ergerlich / an yrer sele seligkeit gefeulich wer  
den / auß dem standt der eren / zu vneren von Gott / zu  
der welt / von Engelson zu reiffelschem lebe vōdē ort  
der seligkeit / zu versachen der ewigen verdammus tretten  
möchten. Wie solten sie von yren frumen christlichen el  
tern in diser bit nit verlassen werden / vnd von niemants  
kein bilff oder rath habē / dan allein von dier vñ andern /  
die got / d eren vnd aller zucht zu wider sein / wie möchtest  
doch du böser schandwogel / die eltern erlicher verant  
wort / vñ dise abtrünnigē nunnen höchlicher beschempr /  
vnd schentlicher vor Got vnd aller welt getadlet haben.

Ja sagstu / sie haben damit recht vnd redliche versach  
Sag doch du blinder doller kopff / was kan doch recht vñ  
redlich sein / das got zu wider / gegen dem nechsten erger  
liche / vnd inen selber verdamplich ist. Ist das gotts eer  
vnd des nechsten bestes gesücht? Es sager ye Christus  
Jesus. We dem / durch welchen ergerniß kumpt. Vnd  
widerumb / Welcher mich vor den menschen verleugnen  
wirt / des wird ich auch verleugnen vor got meinem vat  
ter in dem himel. Wie kan man aber gottes vnd Christi  
höchlicher verleugnen / dan das man sein gelübde / vner  
lichen vnredlich auffsaget / mitwilliglichen zu ruckens  
schlecht / vnd seinen eyd / auß lauterer bößheit nit halter?  
Das aber klosterliche gelübde / auch gottes gelübd seyen  
als in ewangelischem götlichem radt gegründet / magstu  
klarlichen sehen in dem heiligen ewangelio / hab das gnüg  
sam in meinen anderen büchern angetzeigt / wil es iezunt  
dar bey lassen beleiben / dan ich hab deren noch keins bes  
funden nidergelegt.

Nun sehend doch auch ir blinden / verstopffen / auß  
leuffigen / gotslosen nunnen / von wem vnd was rat ir  
habē gepflegt / wer hat euch genötiget vnd getrungen / vñ  
erlichen zu lassen / das ir erlichen got gelobt habē? schampe  
ir euch nit diser offentlichen lüge. Also schreibt ewer parrot  
der Luther von euch / ir sein getrungen worden / anderßwo  
wie ir habt künde hilff vnd rat gesücht. Ach got was kan  
vß ein lügemanul wargesagt werde / wie Drarschleger / also  
ist auch d rat / vō denē gschribē ist / die weißgeachte ratschle  
ger Pharaonis habē ein vnweisen rat gebē / als wie? also /

Mat. 12  
Mat. 12

Mat. 12

Es. 1

Die lutherischen haben mit got/eren vnd fromkeit/ker  
erlichen rat oder ursach / zu irer bosheit mögen haben /  
das arm schwache weyberfolck auß den klöstern zu bringē  
darumb haben sie anderßwo/das ist / auß vñ wider gotz  
ere/vnd fromkeit/wie sie haben künden vñ mügen/hilff  
vnd rat gesücht/sunden vorgeschlagen/vnd nachkumen/  
vß den klöstern gefiert/gerissen/gestolen/geraubt wie sie  
haben künden/als dan sie sels schreiben/vnangesehen ob  
raußent eyde vñ gelüpt geschehen weren. Eñhe das heisse  
bei luthern recht vñ redlich ursach/die gewissen zu erre-  
ten/thün was frumen kindern sey zu thün.

Ich wil aber den fromē züchtigen kloster iunckfrawen  
am ersten/zü errettung irer gewissen vñ selen ein andern  
rat geben/dem sie sollen seliklichen folgen/mit dem heil-  
gen apostel Paulo/der also schreibt. Ein ieglicher sol blei-  
ben in der berieffung/ in welcher er beriefft ist/ Darumb  
sagt sanctus Augusti. Bistu zu einem kloster menschen  
beriefft/soltu nach dem rat sancti Pauli ein klostermensch  
bleiben/ Es ist kein ander mittel/bistu ein klostermensch  
so müst du ein kloster mensch selig werden/oder wirst nit  
selig werden.

Aber die abtrünnigē verlauffnen nunne/erlosen weyber  
sollen hören was inen die schrifft sager. Es ist euch nit gut  
gottes gesatz eyd vnd gelüpt zu lassen/dan niemants wie  
Christus sagt/ wirt des ewigē lebens würdig sein/der sein  
hand schlecht an den pflug/verstand der gelüpte gotts/  
vnd darnach wider hindersich sicht/vergiffet gottes vnd  
aller gelobter trew. Weiß darumb euch kein besseren rat

lehnt zu geben/denn Christus Jesus den verstopfften  
glaublosen Juden gab/ da er also sagt. Es sy dan sach  
das ir büß wircket ober euwer sünd/ so werdent ir alle zu  
gleichem verderben vnd verdampft werden.

Luther.

**Z**u dem andern ist das ei-  
hochwichtige ursach vñnd not/ das man lei-  
der die kinder/sunderlich dz schwache weyber  
volck vnd iunge megt/ yn die klöster stoffent/reyt vnd  
geenläßt/vñnd da doch kein täglich vbung ist götliche  
worts/ya solten oder nymmer mer das Euangelii ein  
mal recht gehört wirt / dan wissentlich ist/ das sünd-  
lich in Nunnē klöstern gottes wort täglich nit geet / vñ  
an meinsten orten nymmer / Darumb kein gelübt vor  
Got gelten oder halten kan/ Dese ursach ist allein gnüg  
vns allen zu entschuldigen/ ya zu loben vñnd zu preisen  
vor Got vnd der welt / das man auß klöstern lauffen /  
helffen vnd ratten sol / das die selen heraus gerissen/ ge-  
fürt/ gestollen/ vnd geraubt werden/ wie man kan zc.

Antwort.

**S**tot geschribē/was kan  
warhaftigs von einem lügenhaftigen men-  
schen gesagt werden? Als wolt die schrifft sa-  
gen / kein oder klein warheit. Nun ist hie ein groß teil  
deints schreibens / nichts denn yrtel lügen? Was sol man  
denit warheit darinen suchen? Ist das nit offentlichen  
gnüg gelogen/ das in klöstern selten oder nymmer das

Luc. 13.

Sie 9  
Sie 10

Sie 11

Sie 12  
Sie 13

Ecc. 34

B

Evangelium ein mal recht gehört werd / kein täglich obü-  
g sy görtliches worts: / Es ist ye ein hochwichtige versach / vñ  
not ob sunst kein andere were / dein schrift zu verdilgtē/  
yr kein glauben zu geben / yr nimmer mer nach zu kum-  
men / das sie mir lügen fast wol gespickt / besenckt / ge-  
schmückt / oder besudlet ist. Was ellenden iomers ist dz  
du eben wie der Teuffel vnsern ersten eltern gethon hat /  
die armen kinder / sunderlich das schwach weyber volck  
vñ iunge megt wilt wider got / glauben / vñ ere / auß  
den seligen klöstern / darinnen sie sich Got / durch gört-  
liche gelübd / ergeben haben / vñ got seliglich herrē mö-  
gen dienen / mit liegen / triegen / stelen / rauben / reissen /  
reizē / wie du kanst / zwingē. Sag an du vnuerschempt  
es lügenmaul / ist das gottes ere / vñ des nechsten bestes  
gesücht: Wie vil hastu doch in vnseren landen klöster  
gesehen / darinnen nimmer mer das Euangelium ein  
mal recht gehört sy? Ist dis dein antwort / das du schreib-  
est / in Nunnen klöstern am meysten onē? Phu phu dich  
stinctenden / heilose / lügner / Ist aller welt wyßlich vñ  
kuntlich / das kein nunnen klöster bey ons ist / darinnen  
das Euangelium nimmer mer gehört werd. Ich geschē  
wieg das vil klöster / gestift prediger bey in sters halten /  
weltlich vñ ordens priester / die das ganze iar das Euā-  
gelium in gestiftten dagen bis hieser / recht / wol vñnd  
Christlich verkündet haben / vñnd noch verkünden / schem  
dich doch vor der welt / von welcher du preis vñnd ere süch-  
est / diser öffentlichen lügen / wilt du dich vor Got (bey

Ben. 3

dem du kein ere oder verdienst (hast) nit schemen.

Villeicht meinst du dein neuwes Lutherisch ewange-  
lium / Aber ich weiß / das auff das selbig kein kloster ge-  
bawen ist / kein Christenlich kindt deshalben zu dem klo-  
ster kumpt / gott sein genad nit dar auff gestellet / ist nie-  
mants gebotten / Ja niemants gut zu hören / er sey geist-  
lich oder weltlich / wirt darumb niemants Christenlicher /  
gotts fürchtigs / omb diser deiner blapperey wegen / sein  
kinder gott entziehen / vñnd dem teuffel schencken / Als  
von erlichen der heilig prophet David schreibet. Sie ha-  
bend yre sün vñnd dochteren dem Teuffel geopfferet / dar  
vor alle frommen Christen der herr Ihesus beschütten well  
welcher gebeuter / man sol auch die kleinen kinderlin zum  
lassen kummen / nit von im reissen / stelen / Rauben / wie  
man kan / sunder zu im lassen kummē / on zweiffel nit das  
sie an im solten eydbüchigk werden / bald wider von im  
weichen / mit lüginen im abgezogen vñnd gestolen wer-  
den / sunder bey im zu beleiben / denen er allein das himel  
reich geben will / nit denen die von im leichtuertiglichen  
abtrertend.

Sise nun wie öffentlichen hast du alhie gelogen / vñnd  
durch logen / vnchristenlich fürgewendet / es soll kein ge-  
lübd vor gott gelten oder gehalten werden / ich solte dich  
loben vñnd preysen / das du auß den klöstern die seelen  
von gott reizest / fürst / stilst / raubest wie du dan kanst zc.

Ja wan liegen die warheit ist / so ist es auch war was  
du schreibest. Du bedarffest dich auch nicht berümen

B ii

psal. 10

Mat 11

Mat 16

Joā. 10.

oder loben das du Got die armen selen / so er durch sein heiliges blut erlöset vnd erkaufft hat / im abzühest / mit liegen / vnd triegen / wie du kanst / als dan von dier vnd deines gleichen Christus vorgesagt hat / der dieb kumpt zu nichten / dann zu stelen / zu würgen / zu verderben. Solst darumb dich mer schämen dann preisen / das du von Christo als ein wissenlicher dieb gescholten wirst / die weil du im sein selen vnd gelübde / schalckhafftighen vnd lesterlich abtilst.

Mat. 22.

Christus leret vnns anders von den gelübden / also reden. Ir sollent Got geben das Gott zu ster / Nun ster ye Got / des menschen salben nichts nehers zu / den welches im verheissen vñ gelobt wirt / als dan seind die klösterliche gelübde / wie in andern meinen büchern ich genügsamlich beweist hab. Wil nun Christus haben das man sie halt vnd Gott geb / so müssen sie auch bey Gott on zweifel gelten vnd halten / dar wider kan niemants / dan welcher got / dem lgauben / der warheit / der eren / zu wi-

Zuc. 11.

der ist / von welchem Christus sagt. Welcher ist nit mit mir / der ist mir zuwider / vnd welcher nit mit mir versamlet / einiget / vnd in einigkeit behalt / der zerstreuet vnd vertheilt / als wolt er sagen. Der da vertheilt vnd zerstreut / das ich vereiniget vnd versamlet hab / der selbig ist der mir zuwider ist / hat Christus dich Luther hie nit troffen / laß ich die andern vrrteile / meines bedückens het man dich mit dem finger nit baß vnd sicherlicher mögen deuten / Bezeitgest das selbst / die weil du kummet die armen selen zu verderben / zu vertheilen / zu verlagen / zu

stelen / zu rauben / auß den geistlichen klöstern / die Got der heilig geist darinnen hat seliglichen vereinet vnd versamlet / Deshalben sagt Got von deiner lere / Den weg den du wanderst oder geest / ist verkeret / vnd mir zu wider / darumb we / we / we dier vnd allen denen die got widerspreche / sein gelübde verachten / sein gesatz blaffen / vnd darinnen verstopft bleiben / sollen Gottes genad vnd reich nymmer erwerben.

Nu. 2.

Isa. 4.

Osee 7.

Ecc. 4.

Mat. 2.

Luther.



**A**uffs drit vor got vnd yn

gottes dienst / sol vnd kan kein werck noch dienst gezwungen vñ vngern geschehen / wie vil meynstu aber / das Nunnen in klöstern sein / die freulich vnd mit lust / on gezwungen yren Gottes dienst vnd Orden tragen : freylich vnder tausent kum eyne zt.

Die 14

Antwort.



**S**ag an du großer geist /

weger vñ hertzen erkenner / wie vil klöster hertzen hastu durchsehen / daryn du befundest hast / vnlustigen gezwungen Gottes dienst : hastu keins durchsehen ( denn es ist Gott allein behalten ) wie darffstu dan es schreiben / vnd frey heraus liegen : Ich hoff vnder tausent klöster iungfrawen sol man kum eine finden / die gezwungen nit mit lust Got diene / vnd iren orden tragen / seind yr aber also vil / warumb nennestu

1. Re. 16

2. Par. 6

B iii

nit eine auß den selbtigen tausenten: Vileicht meinstu  
die neun außgelauffne schelckin/welche du binden an dy  
nem büchlin in zu kleinen eren mit eigenem namē dūtest.  
Ach du vnuerschempfer lügner/ sich ds du dich nit selbst  
hie bey der nase greiffest/ vnd auß deiner schalckhafftis  
gen geschicklichkeit/ alle andern frummen klöster leüt  
freuelich vrtellest. Es sagt Christus. Des das hertz vol  
ist/ redet der mundt/ Darumb auß deinem mundt vnd  
schreiben magstu wol geurtelt werden. Wie schreibstu  
nun von dir selbst: Also. Mein klösterliche gelübde ist  
mit vnwillen vnd nit auß Got geschēhen/was geet aber  
diß nun andere frumme klösterleüt an: Bistu auß der  
kuten vnd in der kappen an Got/vnwillig/vnrüwig/  
warumb vrtellstu die andern deines gleichen/ der hertz  
du nit sehen kanst/ vnd laßt sie Gott nit rüelich dienen/  
die mit güttem willen auß ratß gots des heiligen geists  
yre gelübde geyson haben/ sunder zwingst sie yr leben/  
glauben/ vnd werck zu verlieren/ vnd dazü die hell  
verdienen.

Ob schon etlich wenig deinem Teuffelischen ratß folg  
geren/ auß seligen englischen klösterlichem leben zu dem  
helischen/ verdampfen dretten/ so latim doch Got/ als  
die schrifft sagt/ noch 7. tausent/ ds ist/ de größern hauff  
fen behalten/ die yre knye nit gebogen haben vor Baal/  
das ist die deinem verdampfen ratßschlag nit gefolgt ha  
ben/ auch nymmer mer folgen werden. Diweil nun  
got dein ratß nit gefelt/ so isto genügsamlich vrsach einē

legilchen gütten Christen/ den nit anzunemen / oder zu  
erfolgen/ gelübde vnd klöster zu lassen/ sunder auffmer  
cken den Worten Christi/ da er also sagt. Der bleibe wirt.  
bis in das ende/ der wirt selig werden.

Sol auch yederman bey diesem Artickel. Am ersten  
wissen/ das besser ist Gots dienst vnd gebot werd mit  
willen vnd vnlust volbracht / den gantz vnderwegen  
bleiben / dan durch das erst versündiget man sich sun  
derlichen nichts/ wiewol man auch wenig damit verdie  
net / wie sant Paulus sagt. Aber durch das ander ver  
dient man die hell / vnd versündiget sich an Gottes  
gebotten vnd diensten / welche Gott zu eren solten be  
schēhen / vnd gantz vnderwegen bleiben/ verhoffen doch  
wie obgeschriben ist / sollen yn klöstern wenig gefunden  
werden die mit gewang / traurigkeit / vnwillen Gots  
tes gebot / dienst vnd gelübde halten / denn Gott der  
heilig geist der den klösterleüt gibr den willen ynns  
kloster zu kummen / yn klöstern Gott zu geloben/ wirt  
yn auch nit enziehen den willen / lust vnd krafft zu  
volbringen / als dann sanctus Paulus bezüget. Denn  
einem liebhaber Christi / ist sein burde vnd ioch der ge  
lübde nit schwere / sunder fast süße vnd leicht / als er  
selbs sagt/ denn die liebe macht alle ding leicht.

Zuffs ander sol man auch wissen/ das nit eins ist/ als  
Luter meiner/ Gots dienst thün gezwungen / vnd thün  
mit vnlust / denn vil gütter werck / als fasten / betten /

Mat. 12  
Luc. 19

Mat. 10

2. Cor. 9

Phil. 1

Mat. 11

2. Ae. 19  
Rom. 11



leiden/omb des glaubens willen vnd der gleichen geschehen dick mit vnlust /on freude / doch mit guttem willen / vngewungen. Also mag man auch die gelübde thun on gewungen / mit guttem willen / wie wol dar zu erwan ein vnlust felt / Ist kein schaden auch kein redliche vrsach die gelübde zu brechen / man findet bei den frommē geistliche noch genugsamlich rat vnd hilff.

Wil auch mit diesem schreiben nit verantwortet haben die yre kinder in die klöster zwingen vnd nötigen / wider allen willen der kinder / Lob das nit / es kumpt selten gutes dar auß. Christus sagt nit / zwingend eu were kinder mit vnwillen zu mir / sunder / lassent sie selbs / das ist mit freyem gutten willen zu mir kumen. Ist es doch gut / das man die kinder zu got in iungen tagen ziehe / vnd sie laß bei den fromen closter lüten in zuchten / dugenten / lere / vñ gotsforcht erzogen werden / wie bei den heiligen aposteln beschehen ist / als sanctus Dionysius berzeuget. Saget auch die schrifft / Der iunger bleybet bei seinem weg / auch wan er alt würt / weicht er nit dar von. Vnd sanctus Crisostomus / Welcher wirt würdig sein / oder sich vertriben Christo zu nahen / wan die einfaltigen kinheit vort im geriben wirt / dan seind die kinderlein zukünfftig heiligen / warumb hinderen vnd verbietend ir inen zu irem vatter zu kumen / seind sie aber zu sündler zukünfftig / warumb sellen ir das vrtail der verdampnis vber sie / so ir doch kein sünde noch an inen gesehen haben. Also soll man kein iungen knaben oder dochtern hindren / gott in den klösteren zu dienen.

Aber die armen genötigeten vnd gezwungenen / die on allen iren willen / allein auß forcht / not / gezwang der elteren / in die klöster gestossen vnd gewaltiger seint / keinen willen nie gehabt / auch noch nit haben ire gelübde zu thun oder zu halten / sollen diesen trost nemen / Sie mögen on alle hinderis irer seligkeit / doch mit erlichen gezeugnis irer oberkeit / vnd der kloster leuth bey denen sie wohnend / aber wo es inen abgeschlagen wüde / von anderen frommen / erlichen / gotsfürchtigen leuthen / sunderlich eines Bischoffs / oder anderer oberkeit / vnder der sie gelegen seind / auß dem kloster gon / vnd sich in einen anderen erlichen stand ergeben / Were doch besser / sie mechten auß der not ein dugent / vnd folgten dem rat Sancti Pauli / bliben als sie weren. Gehe doch yeder man zu / das niemans auß diesem erberen rat / im ein mentelein mach der teuflischen freyheit / wie sanctus Paulus lert. Es wirt fürwar gott niemants betriegen / Welcher gottes gelübde vnd glauben verleugnet / den wirt gott selber in seinem letzten vrtail auch verleugnen.

Luther.



Auff das vierde / das vnmöglich ist / die gabe der keuscheit so gemeine sey / als die klöster seind / Dan ein weibsbild ist nicht geschaffen Juncfrawe zu sein / sunder kinder zu tragen / wie got Genesis an dem ersten capt. sprach. Seyend fruchtbar vnd merend euch / wider welches wort kein gelübde / kein bunde gelten noch halten.

i. cor. 7.

Gal. 5

9

Mat 19

in vlt. c.  
cel. ier.

10. 22

C

Die 17  
Die 18  
sol/ den wen Got selber außnimpt/ nit vnser gelübdt od  
freyen willen/ dan damit gebe ich mich on not vnd ver  
sach in verlickeit vnd versüchte Got/ seymal wol ein  
ander gölich stand da ist/ da ich der ferlickeit vnd ver  
süchung nit bedarff zc.

Antwort.

**G**ist ye ein wunder/ das

du vns alle also verblöd meinst/ dz wir dein  
grossen/ gozlesterigen lügen nit sehen/ ver  
ston/ oder greiffen/ sunder vnns mit öffentlichen lügen  
soltten lassen vberreden/ Dis ist nit die weiß zu Bezügen  
was der seelen seligkeit antrifft/ Wir der warheit ist zu  
zögen das man wil glöblich vnd bestendiglich lere/ nit  
mit radlen vnd lügendeschweiz die leüt vberreden/ es  
kan ye nit auß Gott oder der warheit sein/ auch kein be  
standt haben/ das mit lügen befestiget vnd besudelt ist.  
Las nun sehen/ was lügen du einfürest zu befestigen dz  
klosterkappen/ gelübdt/ klosterliche iunckfrawschafft/ sol  
ten gelassen werden. Ich mein du werdest dich der selbi  
gen erwan schemen/ oder andere leüt nit dahin zu bewe  
gen vermögen/ das sie obberürte stuck deiner lügen hal  
ben lassen wüßden.

Die erste lügen. Es ist vnmüglich das die gabe der  
küscheit so gemeine sy als die kloster seindt/ Sag an du  
gozloser münch/ wie kan die gab der küscheit nit also ge  
mein sein als kloster/ so doch Gott die selbige sampt an

der gab dem menschen zu seiner seeligkeit forderlich  
zu gesagt vnd verheissen hat/ nit allein klosterleütten/  
sunder allen die yr darumb anruffen/ yr hoffnung zu im  
setzen/ nit in sich selbst/ oder in eignen krefftten getruwe.

Was es nit vnmüglich menschlich zu reden/ das die  
küscheit fraw Judith dem mechtigsten fürsten Holofer  
nem/ also schentlich vmbbringen solt. Aber ir frummes  
bettz/ starcker glaub/ güte verhoffnung/ demütiges ge  
bet zu Got/ macht ir müglich/ welches iren eigenē weybi  
schen krefft vnmüglich was. Wie bettet sie aber. Also.  
O herr got Israel sterck mich vnd sich in diser stund zu  
den wercken meiner hende/ das du auffrichtest vnd erlöst  
est die stat Hierusalem wie du verheissen hast/ vnd das  
ich gedacht hab/ vnd glaub durch dich beschehen möge/  
volbringen künde. Si weil nun Christus vns ermanet  
vnd gebeüt zu bitten von im/ das wir in vnseren krefftē  
nit haben/ hat auch verheissen zu geben alles das man  
in seinem namen bittet/ Wie solt er denn abschlahen die  
gab der küscheit/ welche er selbst anzunemen vnd zu hal  
ten geratten hat. Es stat ye geschriben. Welcher vnder  
euch bedarff der weißheit/ wer zweyffelt auch andere goz  
gab vns nütz sein zu got/ der begere sie von got/ der alle  
in bitten gibt oberflüssig/ vnd niemants seiner bit ver  
weyset/ vnd sol im geben werden. Vit aber das selbig in  
einem rechten starcken glauben/ vnd güttrem gewissen  
den wirt dich Got nit lassen/ auch in den dingen/ welche  
en dein krefftten vnmüglich seind/ doch dier zu Gott fast  
nütz vnd behilfflich sy/ dan er selbst verheissen hat sein

C ii

Rie. 17

Judit 13

J

Mat. 7

Joā. 14

Mat. 19

Jac. 1

1. Jo. 3

Psal. 9  
et. 7

Joā. 8  
7. Joā. 2

Mat. 6 volck in solchen nöte zu im schreyen nit zu verlassen.

Das aber du hie in tadlest / got wöl vnuersücht sein / sol darumb nit gebetten werde vmb die gab der küscheit /  
Mat. 4 Das erst laß ich zu / Gott sol niemants versüchen / das man aber deßhalben Got nit bitten / solt vmb die gab der küscheit / ist offentlch gelogē / den Got mag nit versücht werden durch das / welches / als da ist die gab der küscheit / er vnd seine heiligen Aposteln vns zu bitten / antzunemen vnd zu behalten geratten haben / von welchen weyters zu lesen / weiß ich dich zu meinen andern büchern / dainnen genügsamlchen disem deine leichtfertige geschweg geantwor ist . Jezunt sey dir gnüg hie mir.

Mat 19  
1. Cor. 7  
Jac. 1

Jac. 1

1. Cor 13

Phil. 1

3. The. 3

Gap. 8

1. Cor. 7

1. Cor. 7

Das Got mag on alle versüchung vnd sol gebetten werden / nit allein in nötigen dingen / sunder auch in andere vns gebrechen / vnd doch nützlich oder behülfflich sein zu Gott / als mit namen ist die gab der küscheit / bezeüget das die schrifft vnd sanctus Paulus.

Die ander lügen. Weybs bilde seind nit geschaffen iunckfrawen zu sein / sunder kinder zu tragen / das diß gelogen sey / bezüget sanctus Paulus da er sagt / Das die yhenen die iunckfrawenschafft wollen behalten / recht vñ wol thün / Die sie aber behalten vnd nit zu der ee greiffen / noch vil besser thün / Werden auch seliger sein die also Iunckfrawen bleiben / nach dem ratz des heiligten geists. Wie kan aber nun Got der heilig geist weybs bilden ratzen / zu dem er sie nit geschaffen hat. Es muß ye ein vnweyßer schöpffer sein / dem das ende seines geschöpffs verborgen ist vnd nit weyßt / zu welchem ende er

sein geschöpff geschaffen hab. Was ist es nun anders gesagt / weybs bild seind nit geschaffen iunckfrawen zu sein / sunder zu tragen / den sage. Got ist ein vnweyßer schöpffer / der nit so vil weißheit by im hat / das er wissen mög das ende seines geschöpffs / den er went er hab weybs bilder zu kinden tragen geschaffen / so ratz er yn / das sie sol len iunckfrawen bleiben. Ist aber das nit ein grosse gottes lesterung / genügsamlche versach zu verwerffen vnd zu verülken dise deine vnbilliche antwort / mit lügen besudelt / vnd mit Gottes lesterung befestiget.

Die dritten lügen / wie Gott sprach. Es ist doch mer dan clerlichen erlogen / das Got hab gesprochen / weybs bild seien geschaffen nit iunckfrawen zu sein. Es ist wol geschribelt / Gott hab gesagt / yn der zeit da noch wenig menschen waren / vñ menschlichs geschlecht solt gemeret werde zu vnsern erste eltern Adam vñ Eua / vñ andern als Noe zc. Seyt fruchtbar vñ meret euch / hat doch yn disen Worten nit gebottē allen weybern die immer geborē sollen werden kinder zu tragen / auch nit verbottē zu seinēzeiten iunckfrawen zu bleibē / sunst het Christus nit zu d iunckfrawschafft gerattē / auch den iunckfrawen dē himel nit verheissen. Het auch s. Pauls durch dē heiligē geist nit gerattē iunckfrawschafft zu behaltē / nit gesagt / es sy etlicher / besser / zu got behülfflicher / vnseiger vñ der ee / in d iunckfrawschafft bleibē. Bistu mans bild sagter / entlediget vō einē weyb / soltu keines me süchē. Des gleichē. Bistu weybs bild entlediget von einē man / soltu keinen süchen. Wie kan den got alle man vñ weyb geschaffen ha

Mat 19

1 Co 7

ben/das sie ymmerzusamen soltē/dieweil der heilig apo-  
stel auß dē heiligē geist ratter. Welcher man eins weybs  
entlediget ist sol keins süchen. Welches weyb eins mans  
entlediget ist / sol kein süchen. Kanstu nun mercken dz  
gotes gebot obberürte nit dahin reicht/ dz iunckfrawen  
schafft verbottē sy/dahin doch du es wider gotz meinūg  
vñ willen nötigen vñ zwingen wilt / vnd doch selbst bald  
sie nach iunckfrawenschafft zū lassēst. Eise dz küsch  
iunckfrewlich volck ist die got selber außzeitigt/die durch  
gottes gnad/ rat/ vñ hilff/ iren freyen willē mit gelübdē  
verdienstlich zū ewiger iunckfrawschafft schlahē/ sunder  
alle gefelikeit vñ gotes vñsüchung. Ich hoff nun got der  
heilig geist werd mit seinē gnaden vnd rat stercker sein/  
sein außserwelten in dergab der küschheit / dē dein karige  
antwort vñ lügēgeschwertz vermögē die da dienen zū der  
vntküschheit/ gotes gebot/ eid/ vnd gelübd zū brechen.

Luther.



**I**e thün sy zwo einred/die  
ersten/man sol die gelübd haltē/dz ist warlich  
war wan du götlich gelobest/ das dein ist/vñ  
in deiner macht steet.

Antwort.



**I**ne einred ist gut vñ göt-  
lich/ als die Got selbst einredet / darumb soll  
man auch klösterliche gelübd halten / dieweil  
he götlich sein/ vñ von dem dz vnser ist / vñ vnser mache  
steet / den gehorsame ist ye von dē vnsern/ vnd dz in vn-

ser macht steet/ des gleichen williglichen vmb gotz willē  
sich entschlahen alles eigenthums / auch kein hauffra-  
wen od elichen man zünemē/ sunder also iunckfraw blei-  
ben/ ist von dē vnsern / dz in vnserm willen vnd macht  
steet/ als sanctus Paulus offentlich sagt. Folget nun  
auß disen deinen worten wider dich/ dz iunckfrawen klö-  
ster vnd klösterliche gelübd nymmer mer götlich vlassen  
mögen/ dieweil sie götliche geloben/dz ir ist vnd in irem  
freyen willen steet/welches du auch weiter mit solichē wo-  
ren besterigest/ welche aber geist verständig seind/ vñ vnd  
klösterrey nützlich wissen zū brauchen/ vñ gern darinnen  
sünd/die las man bleiben im namen gotes. Hastu doch  
ein wenig dar vor dar wider geschribē vñ geratē/gelübd  
vñ klöster zū lassen / vñ iederman herauß zū helfen wie  
man künd.

Luther.



**I**e ander einrede ist/das

es ergerlich sy wider den gemeinē alten brauch  
vñ ere/ vñ d schwachen gewissen sy zū schonē.  
Antwort. Ergernus hin/ ergernus her/ not bricht eyser  
vñ hat kein ergernus. Ich sol d schwachen gewissen scho-  
nen/ so fer es on gefär meiner selen geschehen mag/ nun  
lygt sie der selen gefär yn allen stücken/ darumb sol nie-  
mant vō vns Begerē/ dz wir yn nicht ergern / sunder wir  
sollē Begerē/ dz sie vnser ding billicher vñ sich nit ergern  
dz fordert die liebe.

Antwort.



**I**ne einred ist götlich christ-  
lich/ erlich/ besserlich/darüb festiglich zū haltē

Di

Cap. 8

Rom. 11

Die. 11

Nun. 5

Psal. 77

Luc. 20

i. Cor. 7

Die 20

Mat 18

Aber deine antwort ist vnchristlich / vnertlich / ergerlich /  
 got vn bñderlicher liebe zñ wider / Bezeüg ds also. Chriß  
 leret vns ergernus zñ vermeidē / du sagst dar wider / Er  
 gernus hin ergernus her / als wölest du sagē / ergernus  
 darff man nit a. hē. Christus sagt. We dē durch welche  
 ergernus kumpt / du sagst / lieber her Chriße / ergernus  
 hin ergernus her / we hin we her / ergernus sol man nit  
 a. hē / das ewig we nit glaubē. Christus sagt aber. Es  
 wer besser das d durch welchen ergernus kumpt / im mer  
 mit einē grossen mühlstein errenckē würd / ee dz ergernus  
 erwüchße / wolt got mā her an dier disen rat Chrißti / vor  
 dreien iare volbracht / es wer on zweifel alle welt auff di  
 sen tag fridlicher / im glaubē stercker / von ergernus rei  
 ner / du sagst / ergernus hin ergernus her / es gilt ye nit  
 wider mich vn meinē ratß vn fürschlag / ob schon Chriß  
 selbst dar widßy. Chriß sagt. Der nit mit mir ist / d ist wi  
 der mich / nun bistu ye Chrißto ganz zñ wider / darüb bistu  
 sampt deiner schüffe nit mit Chriß. Welches hertz od sch  
 riffe nit ist mit Chriß / dz müß vß vn mir dē teuffel sein / also  
 ist dein schreibē gewißlich nit vß got / sunder vß dē teuffel  
 d allein leret ergernus gebē zñ verachten. Ja ya sagstu /  
 not bricht eyßen zc. Was not ist doch / dz ich vß meinē fry  
 en willē zñ ee greiff / so ich vß d ee wöl / ya vil besser / seli  
 ger vn verdienstlicher / als Chriß vn. s. Pauls bezügen /  
 bleibē magt. Hab dier in meinē andern bücher vil daruff  
 geantwort / vn dein fürnemē christliche. Darnider get  
 legt / laß iezunt bleibē. Ist offentlichen gelogē / dz d selē  
 gefärlig in behaltung d. inckfrawschafft / den. s. Pauls

Ⓚ

Mat. 22

Mat 19

1. Cor. 7

1. Cor. 7

sagt. Es ist besser iunckfraw bleibē / den zñ d ee greiffen /  
 ist auch zñ got behilfflicher vn erlicher. Was wiltu mer  
 Es kan ye nit d selē gefär sein / dz besser ist / dz zñ got beh  
 hilfflicher / erlicher ist / Ich mein man sol got vn dē heiligo  
 gen Apostel mer glaubē / den einē abtrünigē münch / da  
 auch die heiligē Aposteln Chrißto antworten also sagten.  
 Ger es also mit weyber zñ / so ist es güt dz man auß der ee  
 bleib. Christus verwarff dise antwort nit / das er doch nit  
 vnder wegē gelassen her / wen vß der ee zñ bleibē were der  
 selen gefär. Weytter sagt er zñ seinē Aposteln. Es seind  
 etliche die sich d ee enthaltē vmb gottes willen / Wer dis  
 wort annemē mag / dz ist annemē wil / d ihñ dz / als wolt  
 er sagē / es steret zñ eines ieglichen freyen willē / küschlich  
 auß d ee bleibē / wirt von got dise gab niemant abgeschla  
 gen / d sein willen zñ got vn diser gab schlecht. Wie kan  
 aber Chrißtus vnser seligmacher vns rathē das d selen ge  
 färe ist. Es müß ye ganz erlogē sein was du sie schreibst  
 got vn d warheit zñ wider. Wer wolt es dan als du beo  
 gerst billichen. Wirt darumb alle welt recht vnd redlich  
 an dier in diser antwort geergert. Holt auch von nie  
 mans Begerē sich in diser antwort nit zñ ergern / wen es  
 ist wider got / vn d selen seligkeit / gottes gelübdt mit wil  
 liglich aufflösen / eidbrüchig werdē / keiner gewissen scho  
 nen / wider den alten gemeinē christlichen brauch / erger  
 nus vnder aller welt erwecken zc. Soliche vn d gleichen  
 stuck kan kein frumer christ gebillichen / fordert auch nit  
 christliche vn görtliche / sunder des teuffels liebe / des willē  
 du in disen stucken volbringst / wie Chrißtus von dē ver

Mat 19

Ältesten iuden vff ein zeit sagt/ Ir seind vs ewerem vater dem teuffel/des willen ir wellen volbringen.

Luther.

Die 21



**A**ls wil ich vff dieses mal kurzlich zu verantwurt gegeben haben für mich vnd für diese iunckfrawe/auch für alle die diesem exempel wellen nachfolgē/ Bin auch gewiß/dz wir damit vor got vñ der welt/vnuertedlich beston wellē.

Antwort.



**A** Luther du bestest vor got vnd der welt/wie die rüchlerin zu Nürnberg die oren am pranger ließ/Wie kanst du doch nit deinem selbs widersprechen/vor got vnd der welt/vnuertedlich vnd wol beston? Du meynest dan hie dich selber/vñ die yenen / die deinem vnchristlichen rat gefolgt/oder weiter folgen werden/ Bin des gewiß das die vor got vnd der welt vnuertedlich beston/die deinem rat nit folgen. Welche aber im nachkumen/ werden des kein entschuldigung/sunder an gots reich kein teil haben/sie thuen dan got angneme büß ober ire sünd. Got geb den guten bestendigkeit / den bösen sein barmherzigkeit vnd besserung inen beiden gnad nach zu folgē dem rat des heiligen apostels Pauli also lautende. Lassen vns einander helfen zu götlicher liebe vnd guten wercken vnd nit verlassen vnser versamlung/als ir ein teil thut/ sunder einander trösten/also vil me/so vil mir sehen sich fast neben den dag vnser tods oder vrtails. Dan so wir

Heb 10

mütwilliglich sündeten nach empfangner vnd erkantter warheit/wirt vns kein opffer helfen für die sünd/sunder müsten erwarten des grausamē vrtail gots vñnd des heiligen sewers zu straff/ir wissen/welcher Moyses gebott nit hielt/vnd des ward vberzüger/müßt on alle barmherzigkeit sterben/wie vil meint ir wirt dieser schwerer straff verdienē/der den sun gots vnder die füß tritt/sein heiligs blüt veronreint/in welche er gewesen ist/vñ dem geist der gnaden solich schmacheit an thut/mir wissen welcher gesagt hat/laß mir den rach d straff/so wird ichs vergeltē. Des ist schwer zu fallen in die hend vñ straff des lebendigen gots/darum solt ir nit verlierē ewern guten Hoffen/wir aber grose vergeltung hat bei got/Gedult ist euch fast not/dz ir got wille volbringē vñ also erlangt dz ea ig lebē. Leidē vch ein klein zeit/er wirt bald kumē/sich nit sumen der zukünftig ist/d recht richter / welcher also sagt/meint gerechter mensch/der da lebt auß seine glübd od glauben wo er aber sich würd abziehen von seiner glübd mir zuge sagt/würd eidbrüchig werdē/so wirt er mir nit wol gefallen. Aber wir sein nit kind des eydbuchs zu d verdantis/sünd des festen glaubes der bestendige gelübd gelobter trew/zu erwerbung der seligkeit vnserer selen/zu welcher vns wol helfen got von hymel/gebenedeit in ewigkeit Amen.

Gen. 3

Von Keyserlicher vñ Hispanischer mayestat gnaden erlangt Privilegia diß büchlin niemans nachdruckē od feil sol hon in iars frist. Gedruckt vñ Jo. Grieninger vff sant wolffgangs tag im iar. 1523.